Zeitschrift: Pionier: Organ der schweizerischen permanenten Schulausstellung in Bern

Herausgeber: Schweizerische Permanente Schulausstellung (Bern)

Band: 12 (1891)

Heft: 7

Nachruf: J. Rohner

Autor: y.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 01.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Schnitzer, Zeitschrift für das Gelehrte und Realschulwesen. 2.—7. Jahrgang.
Diesterweg, Rheinische Blätter. Jahrgang 1869—1877. 10 Bde.
„ „ „ „ 1882—1883. 2 „
Vogt, Rheinisches Volksschulblatt. 1858—1860.
Kehr, Pädagogische Blätter. 6 Bde., 1872—1877. 11. Bd., 1882.
Zähringer, Pädagogische Monatsschrift. 1856—1861.
Lazarus, Leben der Seele. 1 Bd.
Dittes, Pädagogium. 1. Jahrgang. 1879.
Seyffarth, Chronik des Volksschulwesens. 1880—1882. 3 Bde.
Preussisches Centralblatt. 1864—1877 und 1882. Zwischenbände fehlen.
Schelling, Welt- und Schweizergeschichte. St. Gallen, 1883.
Pädagogischer Beobachter. 1879—1881.

† J. Rohner,

Vorsteher der Viktoriastiftung bei Wabern.

Mit diesem Manne wurde unter ungewöhnlicher Beteiligung und unter vielen Tränen am 3. April ein Erzieher begraben, der, wenn je einer, seinen Beruf von Gottes Gnaden hatte.

Aus einfachen ländlichen Verhältnissen stammend und früh väterlicherseits verwaist, wurde er früh vertraut mit Not, Landwirtschaft, Arbeit und selbstloser Aufopferung für andere. Im Seminar Kreuzlingen fiel der Samen Wehrli's bei ihm auf guten Boden. Er begeisterte sich für die Armenerziehung, der er dann auch all seine Zeit und Kraft widmete bis zum lezten Atemzuge. Zuerst wirkte er zwei Jahre als Lehrer an der bündnerischen Waisenanstalt in Masans; dann sieben Jahre in der Bächtelen bei den bescheidensten Lohnverhältnissen. Von hier wurde er 1859 als Vorsteher an die zu errichtende Viktoriaanstalt berufen, die er dann trefflich organisirte und erweiterte. Bis zu seinem Todestage leitete er dieselbe mit ungewöhnlichem praktischen Geschik sowol auf dem pädagogischen als ökonomischen Gebiet, wie dies die Grabrede des Direktionsmitgliedes, Herrn Direktor Dr. Kummer, in trefflicher Weise darlegte. Eine allem Phrasentum abholde, tiefgegründete und auf's Praktische gerichtete Frömmigkeit war die Wurzel der Kraft, die ihn zu seiner selbstlosen Tätigkeit befähigte und diese vielen Hunderten zum Segen werden liess.

Aber auch im öffentlichen Leben stellte der Verstorbene seinen Mann. Sein praktischer Blik leistete der Gemeinde Köniz und der Ortschaft Wabern manchen Dienst; viele Jahre bekleidete er das Amt eines Schulkommissionspräsidenten in dieser ausserordentlich grossen Gemeinde. Die Bestrebungen nach Verbesserung der Strassenverbindung zwischen Wabern und Bern verloren an ihm einen Hauptförderer. Die Leistungen der Schule des armen Schulbezirks Wabern suchte er durch Verteilung von Nahrung und Kleidung zu erhöhen, und gerne wurde dem ehrfurchtgebietenden Menschenfreund aufgetan, wenn er kollektirend an die Türen der Bessersituirten klopfte.

In landwirtschaftlichen Fragen galt er als Autorität und seine diesbezüglichen Kenntnisse trugen wesentlich bei zu der guten Verpflegung der Zöglinge sowol, als auch zu den günstigen Rechnungsergebnissen der Anstalt. Mit Hoch und Niedrig verkehrte er in gleich leutseliger Weise; eine erstaunliche Kenntnis von Personen und Verhältnissen war die Folge hievon, und allgemein war daher die Trauer um den Verlust des trefflichen Mannes, der von allen geachtet, von vielen geliebt wurde, und dessen einflussreicher Verwendung viele ihre glükliche Lebensstellung verdanken. Am empfindlichsten trifft sein Hinscheid die Anstalt, die Schöpfung seines 32jährigen Wirkens, denn hier ist er in seiner vielseitigen Vorzüglichkeit nicht leicht zu ersezen. Möge es der Direktion gelingen, den Mann zu finden, der mit gleicher Selbstlosigkeit und mit gleichem pädagogischem und praktischem Geschik sein Werk fortzuführen befähigt ist. *y.*

Die Schulzeit in den schweizerischen Primarschulen.

(Fortsezung.)

16. *Aargau.* Gesez vom 1. Juni 1865.

Eintritt: Diejenigen Kinder, welche bis 1. Oktober das 7. Altersjahr erreichen.

Schuljahre: 8.

Schulwochen: 42.

Schulstunden per Woche:

Im Sommer die 6 ersten Schuljahre 15 Stunden.
» 2 lezten » 12 »
Im Winter » 2 ersten » 18 »
» 6 übrigen » 24 »

Minimum der Schulzeit:

6	Sommer	à 21	Wochen	zu 15	= 1890	Stunden.
2	»	à 21	»	» 12	= 504	»
2	Winter	à 21	»	» 18	= 378	»
6	»	à 21	»	» 24	= 3024	»
					5796	Stunden.

17. *Thurgau.* Gesez vom 29. August 1875.

Eintritt: Nach dem zurükgelegten 6. Altersjahre im Frühling (§ 10).

Schuljahre:

6 Jahre Alltagsschule (§ 11),
3 Jahre Ergänzungsschule für die Knaben,
2 » » » » Mädchen.

Für die Mädchen ist im 9. Jahr nur Arbeits- und Gesangunterricht.

Schulwochen: 40; 20 Wochen Winterschule (§ 14),
20 » Sommerschule.

Schulstunden per Woche: Alltagsschule: im Winter 9 halbe Tage à 3 Stunden, im Sommer 10 halbe Tage à 3 Stunden, ausgenommen im 1. Schuljahr, das nur 2 Stunden hat, und im 2. Schuljahr in Schulen von über 80 Schülern in ungeteilten Schulen (§ 17) etc., pag. 5.

Repetirschule im Sommer nur 4 Stunden wöchentlich.